

## Mähdruschaat – 6. Auswertung

Die Bgld. Landwirtschaftskammer und die NÖ. Landwirtschaftskammer - BBK Wr. Neustadt haben gemeinsam einen Versuch zur Mähdruschaat initiiert. Darüber wurde im Mitteilungsblatt der Bgld. LK schon berichtet. Nachlesen können Sie dies unter [www.lk-bgld.at](http://www.lk-bgld.at) (Grundwasserschutz).

Am 10.9.2012 fand dazu eine kommentierte Felderbegehung statt.



Abb.1: Kommentierte Felderbegehung am 10.9.2012 zur Mähdruschaat in Weigelsdorf mit DI Scharf (BBK Wr. Neustadt) und DI Peszt (Pflanzenbauabteilung, Bgld. LK)  
Bildquelle: DI Scharf

In diesem Artikel können leider nicht alle Inhalte dieser Felderbegehung transportiert werden, aber einige Kernbotschaften sollen einen Eindruck dieser Veranstaltung geben:

DI Bernhard Scharf (BBK Wr. Neustadt) begrüßte die Anwesenden und dankte folgenden Beteiligten:

- Fam Bartmann, Weigelsdorf für die Versuchsdurchführung,
- Fam. Ehrenhofer/Schüker, Weigelsdorf für die Bereitschaft und den höchst professionellen Umbau ihres Mähdreschers
- Der Fa. APV für die Zurverfügungstellung des Sägerätes.

DI Scharf stellte auch Details der verwendeten Technik vor und brachte einen Kostenvergleich zwischen der Mähdruschaat und anderen Sätechniken für Zwischenfrüchte.

Im Versuch befindet sich neben der Mähdruschaat eine Parzelle, die nach Aufgang der Ausfallgerste Ende Juli gegrubbert und danach mittels Kreiselegge und Sämaschine eingesät wurde.

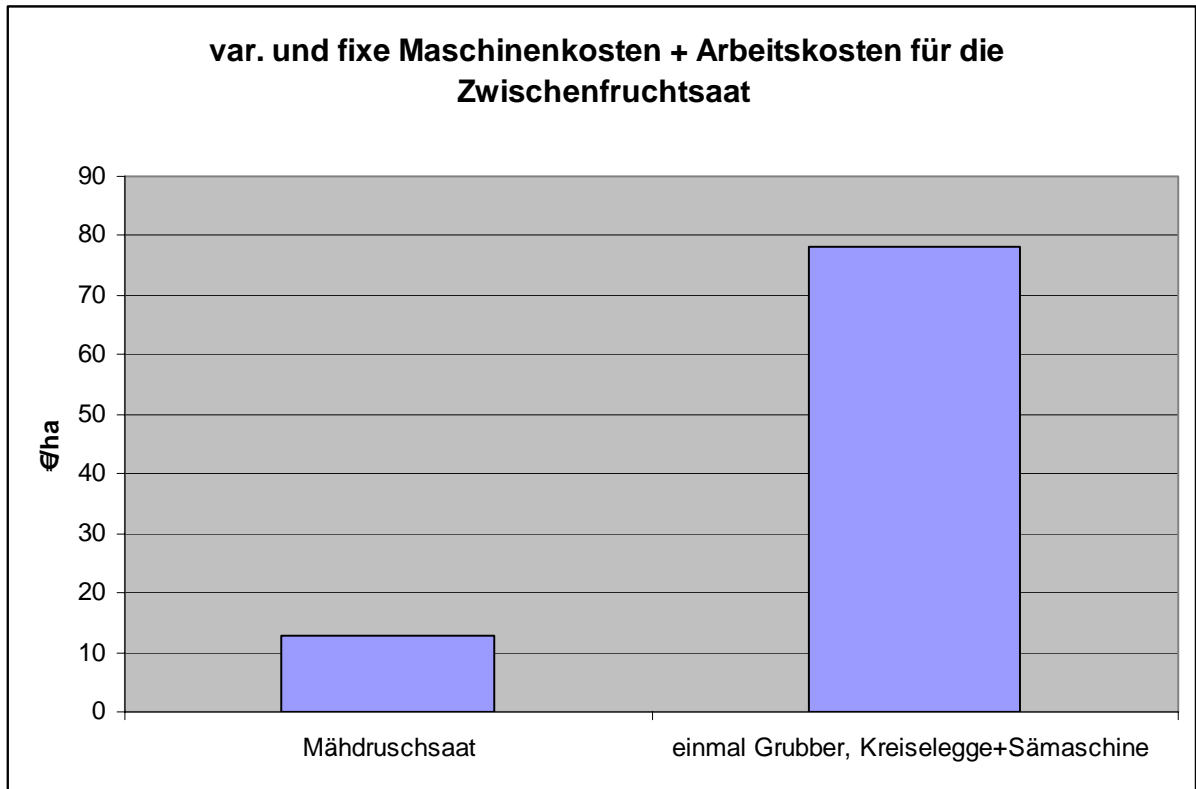


Abb.2

DI Willi Peszt (Pflanzenbauabteilung der Bgld. LK) zeigte anhand des Bestandes im Versuchsfeld die pflanzenbaulichen Details.

U.a. wurde folgender Punkt besprochen:

Die Mähdruschsaat ermöglicht einen sehr frühen Sätermin. Dies bringt neue Chancen, aber auch Herausforderungen.

Die frühe Saat begünstigt die Entwicklung der Pflanzen, sodass sie abhängig vom Witterungsverlauf auch keimfähige Samen bilden können.

- Die Kresse war bereits am 10.9.2012 vollständig abgedürrt und druschfähig.
- Der Senf hatte bereits Samen gebildet, die am 10.9. noch grün waren. Das Wetter wird bis zum frühestmöglichen Umbruchtermin der Begrünungsvariante A1 am 16.10. entscheiden, ob auch der Senf druschfähig wird.
- Die Phacelia blühte am 10.9. noch. Eine Samenreife bis 16.10. ist nicht zu erwarten.
- Aber auch Unkräuter (z.B. Amaranth) hatten am 10.9. bereits keimfähige Samen ausgebildet. Diese treten aber nur vereinzelt auf. Aufgrund der Folgefrucht Winterweizen und des ohnehin geplanten Herbizideinsatzes im Winterweizen und den weiteren Folgekulturen erscheint dies auf der Versuchsfläche nicht problematisch. Bei anderen Folgekulturen (z.B. Mais, Soja, Kürbis) und anderen Rahmenbedingungen (kein Herbizideinsatz in Biobetrieben) ist dies differenzierter zu beurteilen.

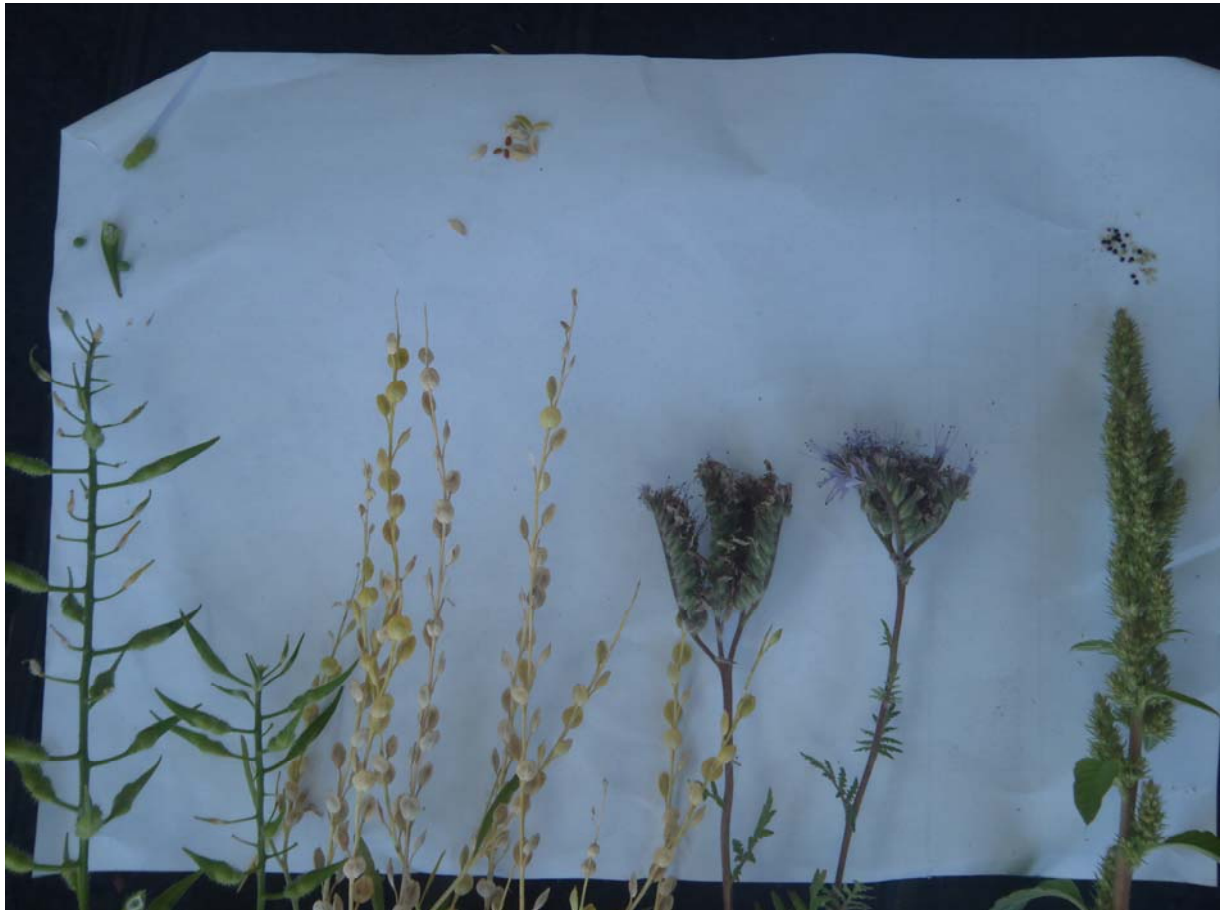


Abb.3: Aufnahme vom 10.9.2012

Blütenstände und z.T. Samen der Zwischenfrüchte und Unkräuter in der Mähdruschsaat-Parzelle (in der Abbildung von links nach rechts)

- Senf: grüne Samen
- Kresse: Druschfähig
- Phacelia: Blüte
- Amaranth: keimfähige Samen



In der Vergleichsparzelle mit Saattermin Ende Juli ist bis 16.10. keinesfalls ein druschfähiger Bestand zu erwarten.



Abb.4:  
Entwicklung der Zwischenfrüchte Senf, Kresse, Phacelia und Alexandrinerklee (jeweils von links nach rechts) bei den Saatvarianten:  
Links: Mähdruschsaat am 20.6.2012  
Rechts: Saat mit Kreiselegge und Sämaschine nach einmal Grubbern Ende Juli

Ich werde diesen Versuch weiter beobachten und darüber berichten. Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung. Tel. 02682/702/606  
Willi Peszt